

1

AN UNSERE AKTIONÄR:INNEN

8 — 21

- 9 — Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden
- 12 — OMV Vorstand
- 14 — Bericht des Aufsichtsrats
- 17 — Die OMV an den Kapitalmärkten

„Wir denken in Chancen. Die OMV investiert in Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Projekte.“

Ein Gespräch mit Alfred Stern, Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der OMV

- **Mehr Informationen finden Sie im Video von Alfred Stern im Online-Bericht**
www.reports.omv.com/de/geschaeftsbericht/2023

In einem Satz: Wie war das Jahr 2023 für die OMV, Herr Stern?

Wir haben das zweitbeste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erreicht.

Wie haben Sie das geschafft?

Unsere Strategie 2030 greift. Alle drei Geschäftsbereiche haben 2023 zum positiven Ergebnis beigetragen. Vor allem Energy hat sehr profitabel gewirtschaftet – und dies trotz rückläufiger Energiepreise. Fuels & Feedstock hat sich ebenfalls gut geschlagen. Bei Chemicals & Materials haben wir den Konjunkturabschwung und Überkapazitäten im Markt gespürt.

2023 war abermals ein Jahr der geopolitischen Spannungen. Wie gehen Sie damit als Vorstandsvorsitzender um?

Ich wünsche mir vor allem, dass die Kriege in der Welt beendet werden. Viele Menschen leiden darunter. Das geht mir nahe und berührt mich. Im Berufsleben versuche ich aber Emotionen möglichst auszublenden. Ich konzentriere mich auf das, was in meinem Einflussbereich liegt. Auf Dinge, die wir mit der OMV selbst gestalten können.

Was heißt das konkret für das Geschäft der OMV?

Eine positive Einstellung ist wichtig. Wir denken in Chancen. Das Umfeld ist herausfordernd. Aber in jeder Krise gibt es immer auch unternehmerische Gelegenheiten. Bei der OMV konzentrieren wir uns auf beides. Auf die Krisenbewältigung, die uns im vergangenen Jahr stark gefordert hat. Gleichzeitig haben wir den Aufbau unserer zukunftsächtigen Geschäftsfelder fest im Blick. Wir verschieben unsere Investitionen hin zur Kreislaufwirtschaft und zu nachhaltigen Projekten.

Wo setzen Sie die Schwerpunkte bei dieser Transformation der OMV?

Für nachhaltige Technologien und Lösungen stellen wir pro Jahr durchschnittlich rund 40 Prozent unseres globalen Investitionsbudgets bereit. Auch 2023 haben wir innovative Projekte auf den Weg gebracht. Etwa unser Joint Venture „deep“. Damit versorgen wir in wenigen Jahren bis zu 200.000 Haushalte in Wien mit klimaneutraler geothermischer Fernwärme. Ein weiteres Beispiel ist Sustainable Aviation Fuel, auch SAF genannt. Diese nachhaltigen Flugkraftstoffe aus Altspeiseöl tragen im Flugverkehr zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um mehr als 80 Prozent im Vergleich zu konventionellem Kerosin bei.

Wie viel Wachstum erwarten Sie bei den nachhaltigen Kraftstoffen?

Klar ist: Der Bedarf an umweltfreundlicher Mobilität steigt. Wir gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach nachhaltigen Kraftstoffen in den nächsten 20 Jahren verdreifachen wird. Bis 2030 wollen wir die Produktion nachhaltiger Kraftstoffe und chemischer Rohstoffe auf bis zu 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr steigern. Ein signifikanter Anteil daran wird auf SAF entfallen. Das Interesse der Industrie ist groß: Im vergangenen Jahr haben wir weitere SAF-Abnahmevereinbarungen mit renommierten Fluggesellschaften wie Ryanair und Air France-KLM abgeschlossen. Das ist aber nur eine Seite der Medaille. Wir dekarbonisieren auch den Personenverkehr.



» Der zukünftige Erfolg eines Unternehmens wird von seiner Fähigkeit abhängen, Nachhaltigkeit als Innovations- und Wachstumsmotor zu nutzen. Dafür ist die OMV hervorragend aufgestellt.

ALFRED STERN

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der OMV

Viele Autofahrer:innen kennen die OMV Tankstellen ...

An diese Kund:innen denken wir. Für sie haben wir 2023 „OMV eMotion“ auf den Weg gebracht. Unter dieser Marke bauen wir ein flächendeckendes Netz von Hochleistungs-Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf. Bis 2030 stellen wir unseren Kund:innen insgesamt 2.000 neue Ladepunkte im europäischen Vertriebsnetz der OMV zur Verfügung. Sie können dann grünen Strom an OMV Tankstellen und anderen Standorten in Österreich, Rumänien, der Slowakei und Ungarn tanken.

Sie erwähnten die Kreislaufwirtschaft. Was versteht die OMV darunter?

Unsere Lösungen für die Kreislaufwirtschaft sind von einem Grundgedanken geprägt: Wir wandeln Abfälle in wertvolle Rohstoffe um. Zum Beispiel mit der größten Sortieranlage für gemischte Kunststoffabfälle in Europa. Sie soll 2026 in Walldürn in Deutschland in Betrieb gehen. Die Anlage ermöglicht die Verarbeitung von Altkunststoffen, die sonst auf Deponien oder in Verbrennungsanlagen landen würden. Dieses Material kann mit unserer patentierten ReOil®-Technologie für chemisches Recycling in wertvolle Sekundärrohstoffe umgewandelt werden. Die ReOil®-Anlage entsteht momentan in unserer Raffinerie in Schwechat und soll in diesem Jahr hochfahren. Sie sehen: Unser Ansatz schafft einen echten Kreislauf, der CO₂-Emissionen senken wird.

Gleichzeitig ist die OMV weiter im fossilen Energiegeschäft tätig. Wie passt das zu Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie?

Zur nachhaltigen Energiewende gehört eine ordentliche Prise Realismus. Der Wechsel zu den Erneuerbaren wird nicht von heute auf morgen stattfinden. Erdgas ist dabei eine wichtige Brückentechnologie. Wir gehen davon aus, dass die Marktnachfrage in den nächsten 20 Jahren bestehen bleibt. Deshalb müssen wir kurz- und mittelfristige Ziele verantwortungsvoll ausbalancieren. Unser Ansatz ist die schrittweise Ablösung fossiler Energieträger. Bis es so weit ist, bleibt die OMV ein verlässlicher Lieferant. Eine eigene Energieherstellung in Europa ist der beste Beitrag zur Versorgungssicherheit. Dazu wollen wir beispielsweise mit unserem „Neptun Deep“-Projekt beitragen.

Sie meinen die Bohrungen im Schwarzen Meer in Rumänien?

Genau. Die OMV Petrom und Romgaz investieren dort gemeinsam bis zu 4 Milliarden Euro. Perspektivisch könnten etwa 100 Milliarden Kubikmeter Erdgas gefördert werden. Im vergangenen Jahr haben wir große Fortschritte gemacht: Inzwischen sind mehr als 80 Prozent der Ausführungsverträge vergeben. Zum Zug gekommen sind renommierte internationale Auftragnehmer und Lieferanten. Sie alle verfügen über die notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen, um dieses komplexe Projekt zu realisieren. Der Bohrbeginn ist für 2025 vorgesehen. Die erste Produktion erwarten wir für 2027. Durch Neptun Deep wird Rumänien dann zum größten Erdgasproduzenten in der EU.

Die OMV erhält nach wie vor russisches Gas. Warum verzichten Sie nicht darauf?

Grundsätzlich gilt: Wir investieren nicht mehr in Russland und haben das Geschäft wertberichtigt und entkonsolidiert. Russland ist für OMV keine Kernregion mehr. Gleichzeitig handelt die OMV jederzeit sanktions- und rechtskonform. Sanktionskonform, weil unsere Gaslieferungen aus Russland nicht von Sanktionen betroffen sind. Rechtskonform, weil unsere gültigen Gaslieferverträge Take-or-Pay-Verpflichtungen beinhalten, die die OMV nicht unbegründet ignorieren kann. In dieser komplexen Lage haben wir 2023 große Fortschritte bei der Diversifizierung der Energiequellen gemacht.

Auf welche alternativen Gasquellen setzt die OMV?

Wir fahren mehrgleisig. Zum einen greift die OMV auf ihre eigene Gasproduktion in Norwegen und Österreich sowie auf Gasmengen von Drittproduzenten in Norwegen und Italien zu. Zudem haben wir zusätzliche Pipeline-Kapazitäten gebucht, durch die wir bei Bedarf Zugriff auf unsere nicht russischen Gasquellen und die liquiden Handelsmärkte haben. Unser Ziel haben wir erreicht: Die OMV kann ihre Kunden mit Gas beliefern, selbst wenn russische Lieferungen ausfallen.

Zu einer Rückschau gehört der Blick nach vorne. Wie sehen Sie die Zukunft der OMV?

Ich bin optimistisch für die kommenden Jahre. Der Erfolg eines Unternehmens wird von seiner Fähigkeit abhängen, Nachhaltigkeit als Innovations- und Wachstumsmotor zu nutzen. Und dafür ist die OMV mit ihrer Strategie 2030 und den 20.600 hoch qualifizierten Mitarbeiter:innen hervorragend aufgestellt.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Stern.

Wien, am 7. März 2024

Alfred Stern e.h.

OMV Vorstand



Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender und
Chief Executive Officer



Reinhard Florey
Chief Financial Officer



Martijn van Koten
Executive Vice President
Fuels & Feedstock



Daniela Vlad
Executive Vice President
Chemicals & Materials



Berislav Gaso
Executive Vice President
Energy

Sehr geehrte Aktionär:innen,

ich freue mich als neuer Aufsichtsratsvorsitzender, Ihnen erstmals an dieser Stelle über Vorstands- und Aufsichtsrathemen berichten zu dürfen!

Nach einigen sehr turbulenten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen am Energiemarkt 2023 wieder etwas stabilisiert und die Rohstoffpreise verzeichneten im Schnitt deutlich tiefere Levels. Der Chemiesektor schwächte sich stark ab, was sich im Ergebnis von Borealis niederschlug. Dennoch ist es auch aufgrund der Diversifizierung gelungen, ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen – es ist das zweitbeste in der Geschichte der OMV, wofür ich dem Management und den Mitarbeiter:innen, die einen großen Anteil an diesem Erfolg haben, herzlich gratulieren möchte. Mit unserer Strategie haben wir die Weichen für eine nachhaltige Zukunft gestellt und nun weitere Schritte in dieser Transformation gesetzt. Wir sind stolz auf die gelungene Diversifizierung der Gasversorgungsquellen, mit der wir bestmöglich zur Sicherheit der Versorgung mit Energie beitragen.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Performance der Geschäftsbereiche werfen: Der bereits angesprochene hohe Grad an Diversifizierung hat sich auch 2023 bewährt. Während im Geschäftsbereich Fuels & Feedstock hohe Raffineriemargen zu einem starken Ergebnis führten, litt der Bereich Chemicals & Materials unter einer stark rückläufigen Nachfrage. Unterstützt von im langjährigen Vergleich immer noch hohen Öl- und Gaspreisen konnte das Segment Energy wesentlich zur starken Gesamtleistung des Unternehmens beitragen.

An diesem aus Konzernsicht starken Ergebnis und der stabilen finanziellen Situation wollen wir unsere Aktionär:innen entsprechend teilhaben lassen. Unsere Dividendenpolitik in Kombination mit dem starken Ergebnis ermöglicht es wieder, die Ausschüttung einer Sonderdividende vorzuschlagen. Für Sie, sehr geehrte Aktionär:innen, bedeutet dies, dass wir der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von insgesamt EUR 5,05 je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen werden.

Als Aufsichtsrat inkludieren unsere wichtigsten Prioritäten die Strategie, Vorstandsangelegenheiten, Governance-Themen sowie die Genehmigung von größeren Investitionsprojekten. Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2023 informieren.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Beginn 2023 trat als Unterstützung der gewählten Strategie eine neue organisatorische Strukturierung des Konzerns in Kraft: Die Geschäftsbereiche werden nun in den Bereich Chemicals & Materials, der die gesamte Wertschöpfungskette in der Chemie umfasst, den Bereich Fuels & Feedstock, der die Raffinerien, Marketing und Handel beinhaltet, sowie den Bereich Energy, welcher das Explorations- und Produktionsgeschäft, das Gasgeschäft sowie das Low Carbon Business abdeckt, unterteilt. Die dazu passenden Änderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands wurden 2023 abgeschlossen – das bereits gut eingespielte Vorstandsteam ist eine ausgewogene Mischung von erfahrenen langjährigen OMV Konzernmanager:innen und neuen Mitgliedern, die für frischen Wind von außen sorgen.

Seit 1. Februar 2023 leitet die vom Aufsichtsrat im November 2022 als neues Vorstandsmitglied bestellte Daniela Vlad den Geschäftsbereich Chemicals & Materials, der bis dahin vom Vorstandsvorsitzenden und CEO Alfred Stern mitbetreut worden war. Daniela Vlad ist eine Managerin mit langjähriger internationaler Erfahrung im Chemiesgeschäft und in der Leitung strategischer Transformationen. Sie vereint Chemie- und Finanz-Know-how sowie Erfahrungen im Bereich nachhaltiger technischer Lösungen, die für ein profitables Wachstum mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation unerlässlich sind.

Das im Dezember 2022 vom Aufsichtsrat neu bestellte Vorstandsmitglied Berislav Gaso startete im März 2023 als Executive Vice President Energy. Zuvor hatte CFO Reinhard Florey, nachdem Johann Pleininger das Mandat mit Wirkung per Jahresende 2022 zurückgelegt hatte, den Geschäftsbereich Energy für zwei Monate interimistisch geleitet. Berislav Gaso ist ein ausgewiesener Energieexperte, der über umfangreiche internationale Erfahrung mit großen Transformationen verfügt und zuletzt die Explorations- und Produktionsverantwortung für 13 Länder innehatte.

Ebenfalls im März entschied der Aufsichtsrat, von einer Verlängerungsoption Gebrauch zu machen und das Mandat von Executive Vice President für Fuels & Feedstock, Martijn van Koten, um zwei Jahre zu verlängern. Im Juni 2023 wurde selbige Entscheidung auch für CEO Alfred Stern getroffen – die Mandate beider Vorstandsmitglieder wurden bis 2026 verlängert. Im Oktober 2023 wurde die Wiederbestellung von CFO Reinhard Florey bis 2025 beschlossen, wobei eine beidseitige Verlängerungsoption bis 2027 besteht.



» Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 ein Vorstandsteam aufgestellt, das die Transformation der OMV nachhaltig und erfolgreich gestalten wird.

LUTZ FELDMANN
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Auch im Aufsichtsrat kam es 2023 zu Änderungen. Nachdem Mark Garrett zu Jahresbeginn 2023 angekündigt hatte, für keine weitere Funktionsperiode zur Verfügung zu stehen, wurde ich in der Hauptversammlung am 31. Mai 2023 in den Aufsichtsrat gewählt und übernahm die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden. Seitens der Belegschaftsvertreter:innen gab es eine Änderung: Alfred Redlich wurde mit Wirksamkeit ab 30. August 2023 als Nachfolger von Mario Mayrwöger in den Aufsichtsrat entsandt.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der OMV durch den Vorstand und beriet diesen in Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Das Feedback von Investor:innen spielt für die Arbeit des Aufsichtsrats eine bedeutende Rolle. Als Ihr neuer Aufsichtsratsvorsitzender habe ich es mir erlaubt und sehe es auch als meine Verantwortung, mir entsprechend Zeit zu nehmen, bevor ich Investor:innen Rede und Antwort zu Governance-Themen stand. Die traditionell im letzten Quartal stattfindende Governance Roadshow haben wir somit ein Stück nach hinten verlegt, und ich habe mich sehr gefreut, im Februar 2024 persönliche bzw. virtuelle Termine in Frankfurt und London mit großen institutionellen Investor:innen sowie einem Stimmrechtsberater wahrnehmen zu können. Das erhaltene Feedback hat uns in unserer Transformationsstrategie bestärkt und den Fokus auf ESG-Themen bestätigt.

Auch 2023 fanden wieder maßgeschneiderte Schulungen für den Aufsichtsrat statt. Die jährliche Selbstevaluierung des Aufsichtsrats wurde, unterstützt durch Fragebögen, von einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Schwerpunktsetzung und Tätigkeiten für 2024 ein.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Jahr 2023 wurden vom Aufsichtsrat mehrere Personalentscheidungen getroffen. Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** befasste sich daher insbesondere mit der Vorbereitung der Entscheidungen über die Verlängerungen der Vorstandsmandate für den CEO, den CFO und den Geschäftsbereich Fuels & Feedstock.

Der **Vergütungsausschuss** befasste sich unter anderem mit der Zielerreichung der abgelaufenen Incentive-Pläne sowie der Zielsetzung der neuen Pläne. Weiters wurden die Vertragskonditionen bei den Verlängerungen der bestehenden Vorstandsverträge sowie eines neuen Vorstandsvertrags diskutiert und beschlossen.

Der **Prüfungsausschuss** behandelte im Jahr 2023 wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Die Abschlussprüferin des OMV Konzerns – bis Ende Mai 2023 war dies die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., danach die in der Hauptversammlung im Mai 2023 gewählte neue Abschlussprüferin KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien – nahm an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil.

In den Sitzungen des **Portfolio- und Projektausschusses**, die regelmäßig vor den Aufsichtsratssitzungen stattfinden, wurden im Jahr 2023 die Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Information und intensive Diskussionen vorbereitet.

Der **Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss** tagte im zweiten Jahr seines Bestehens viermal. Zu seinen Aufgaben zählen das Überwachen der Strategie betreffend Nachhaltigkeit, ESG-Standards, Performance und Prozesse inklusive HSSE und insbesondere Klimaschutz.

Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit der Abschlussprüferin im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2023. Der Jahresabschluss 2023 wurde damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2023 erhielten von der Abschlussprüferin KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso billigte der Aufsichtsrat den vom Prüfungsausschuss und von ihm selbst geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und den (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen. Der Aufsichtsrat hat bei den Prüfungen keine Beanstandungen festgestellt.

Nach Prüfung befand der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, (i) eine reguläre Dividende von EUR 2,95 je Aktie (was einer Steigerung von EUR 0,15 gegenüber dem Vorjahr entspricht) und (ii) eine Sonderdividende von EUR 2,10 je Aktie auszuschütten, für angemessen und schloss sich diesem Beschlussvorschlag an. Der nach der Ausschüttung verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) wird vom Aufsichtsrat getrennt geprüft und im Anschluss an den Geschäftsbericht gleichzeitig mit dem diesbezüglichen Bericht des Aufsichtsrats separat veröffentlicht.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiter:innen für ihr Engagement und ihre äußerst erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2023 meine Anerkennung aussprechen. Mein besonderer Dank gilt den Aktionär:innen für ihr fortwährendes Vertrauen sowie allen Kund:innen und Partner:innen der OMV.

Wien, am 7. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Lutz Feldmann e.h.

Die OMV an den Kapitalmärkten

Im Jahr 2023 holten Aktien weltweit ihre früheren Verluste wieder auf. Technologische Fortschritte und eine robuste US-Wirtschaft trugen dazu bei, negative Faktoren wie eine schwache chinesische Wirtschaft, die Bankenkrise und die Spannungen im Nahen und Mittleren Osten auszugleichen. Nach dem Anstieg der Rohstoffpreise im Jahr 2022 hinkte der Energiesektor im Jahr 2023 hinterher – und damit auch der Aktienkurs der OMV.

Finanzmärkte

Globale und europäische Aktien erholten sich im Laufe des Jahres 2023. Der globale MSCI World Index und der europäische STOXX 600 stiegen laut Bloomberg um 22% bzw. 13% und konnten damit die Verluste des Vorjahres wettmachen.

Dieser Aufschwung fand jedoch in einem ereignisreichen Jahr unter sehr instabilen Bedingungen statt. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine, einer weiterhin schwachen chinesischen Wirtschaft und hoher Inflation erschütterten vor allem die Bankenkrise im März und der Nahostkrieg die Märkte. Insgesamt sorgten unterstützende Faktoren wie der wachsende Optimismus hinsichtlich der Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft und die technologischen Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz und der Medikamente gegen Fettleibigkeit für eine positive Stimmung.

Vergleicht man die Sektoren, so schnitt der Technologiesektor am besten ab, angetrieben von der Euphorie über die künstliche Intelligenz. Abseits der Bankenkrise profitierte der Finanzsektor von steigenden Zinsen. Nachlassende Befürchtungen über eine starke Rezession führten dazu, dass die defensiven Sektoren hinterhinkten – mit Ausnahme des Gesundheitswesens, das durch die Einführung neuer Medikamente zur Gewichtsreduktion ein wenig Rückenwind bekam. Der

Energiesektor entwickelte sich unterdurchschnittlich, da sich der durch die Sorge über den Ausfall russischer Lieferungen ausgelöste Anstieg der Rohstoffpreise im Jahr 2022 nicht wiederholte.

Die Aktienkurse im globalen Öl- und Gassektor wiesen im Jahr 2023 eine etwas geringere Volatilität auf als der Brent-Referenzpreis. Auch die Aktienkurse der Ölgesellschaften fielen mit dem Ausbruch der Bankenkrise im März, wenn auch nicht so stark wie die Rohstoffpreise. Die anschließenden Nachfragesorgen an der Rohölfond schlugen auch auf den Aktienmarkt durch, allerdings wiederum nicht in vollem Umfang. Während der Brent-Rohölpreis bis Ende Juni gegenüber dem Jahresbeginn um 10% gesunken war, hatte der FTS-Eurofirst 300 Oil & Gas Index nur die Hälfte davon wieder aufgeholt. Auf der anderen Seite spiegelte sich die Angebotsreduzierung, die Ende September zum Jahreshochstand für Brent führte, nicht vollständig in den Aktienkursen wider. In den letzten beiden Monaten des Jahres, in denen der Brent-Preis aufgrund der Auswirkungen eines enttäuschenden OPEC-Treffens und der beginnenden Unterbrechungen der Schifffahrt im Roten Meer schwankte, blieben die Aktienbewertungen relativ stabil. Bis zum Jahresende hatte der FTSEurofirst 300 Oil & Gas Index um mehr als 4% zugelegt, während der Brent-Preis im gleichen Zeitraum um etwa den gleichen Wert gesunken war.

Auf einen Blick

		2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl der ausstehenden Aktien ¹	in Mio	327,1	327,1	327,0	327,0	326,9
Marktkapitalisierung ¹	in EUR Mrd	13,0	15,7	16,3	10,8	16,4
Aktienumsatz an der Wiener Börse	in EUR Mrd	8,0	9,8	10,4	9,3	8,2
Höchstkurs des Jahres	in EUR	49,23	58,26	55,00	50,76	54,54
Tiefstkurs des Jahres	in EUR	37,57	36,02	32,74	16,33	39,32
Schlusskurs des Jahres	in EUR	39,77	48,10	49,95	33,00	50,08
Ergebnis je Aktie	in EUR	4,53	11,12	6,40	3,85	5,14
Buchwert je Aktie ¹	in EUR	55,75	58,55	47,41	42,02	39,80
Cashflow je Aktie ²	in EUR	17,46	23,73	21,47	9,60	12,42
Dividende je Aktie ³	in EUR	5,05	5,05	2,30	1,85	1,75
Ausschüttungsgrad	in %	112	45	36	48	34
Dividendenrendite ¹	in %	12,7	10,5	4,6	5,6	3,5
Total Shareholder Return (TSR) ⁴	in %	-7	1	57	-29	36

¹ Per 31. Dezember

² Cashflow aus der Betriebstätigkeit, bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien

³ 2023: wie vom Vorstand und vom Aufsichtsrat vorgeschlagen, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung 2024. Umfasst reguläre Dividende und Sonderdividende.

⁴ Inklusive Reinvestition der Dividende

Entwicklung der OMV Aktie

Die OMV Aktie startete mit einem Kurs von EUR 48,10 in das Jahr und erreichte ihren höchsten Schlusskurs für das gesamte Jahr 2023 am ersten Handelstag, dem 2. Jänner, mit EUR 49,23. Das beherrschende Thema für den Kurs der OMV Aktie war zu Jahresbeginn der Brent-Ölpreis, der von Optimismus hinsichtlich der steigenden Nachfrage in China nach dem Ende der Covid-19-Lockdown-Politik geprägt war. Dieser Optimismus wurde jedoch schon bald erschüttert, zunächst durch die Entscheidung der OPEC gegen eine Produktionskürzung Anfang Februar und dann Mitte März durch die weltweiten wirtschaftlichen Sorgen im Zusammenhang mit der Bankenkrise in den USA, die den Kurs der OMV Aktie unter EUR 40 drückten.

Danach erholte sich der Aktienkurs wieder, was auf die starken Quartalsergebnisse im April und die erwartete Rekorddividende zurückzuführen ist, die auf der Jahreshauptversammlung am 31. Mai beschlossen werden sollte. Nach dem Dividendenstichtag am 6. Juni rückten die Sorgen um die Ölnachfrage wieder in den Vordergrund. In der Folge erreichte der Aktienkurs am 23. Juni mit EUR 37,57 sein Jahrestief. Marktspekulati-

onen über einen möglichen Zusammenschluss von Borealis und Borouge lösten Anfang Juli eine Kurserholung aus, die auch durch den Ölpreis unterstützt wurde, der durch saudische und russische Förderkürzungen begünstigt wurde. Diese Aufwärtsentwicklung hielt bis Mitte September an und erreichte ihren Höhepunkt bei über EUR 45.

Danach überwogen wieder die Sorgen um die Entwicklung der Ölnachfrage und machten den positiven Einfluss der wiederkehrenden Spekulationen über den Zusammenschluss von Borealis und Borouge zunichte. Der durch eine enttäuschende OPEC-Konferenz verursachte fallende Ölpreis führte Mitte Dezember zu einem weiteren Kurstief der OMV Aktie mit rund EUR 38, gefolgt von einem leichten Aufschwung, als sich der Ölpreis aufgrund einer Unterbrechung des Öltransits durch das Rote Meer aufgrund der Spannungen im Nahen Osten erholte. Die OMV Aktie beendete das Jahr mit einem Kurs von EUR 39,77.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen von OMV Aktien lag 2023 bei 370.377 Aktien (2022: 420.539 Aktien). Zum Jahresende betrug die Marktkapitalisierung der OMV EUR 13,0 Mrd gegenüber EUR 15,7 Mrd zum Jahresende 2022.

OMV Aktienkursentwicklung im Jahr 2023

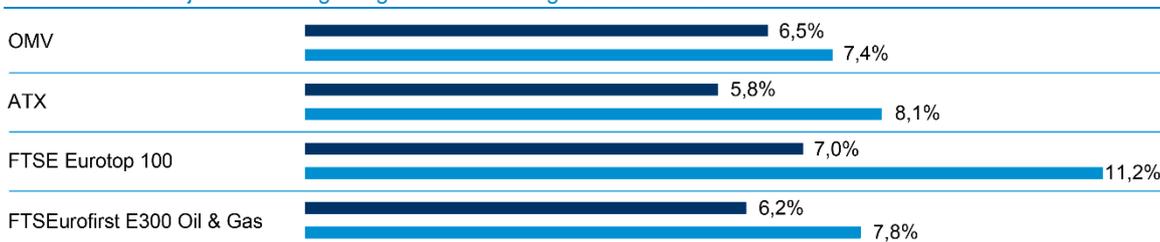


Der OMV Aktienkurs sank im Jahresverlauf 2023 um 17,3%. Damit entwickelte er sich schlechter als der breitere österreichische und europäische Markt. Im selben Zeitraum stiegen der österreichische ATX um 9,9% und der FTSE Eurotop 100 Index um 13,2%. Der europäische Öl- und Gassektor entwickelte sich ebenfalls schlechter als der Gesamtmarkt (FTSEurofirst 300 Oil & Gas +4,4%), da der Brent-Rohölpreis Ende 2023 um

4,6% niedriger war als im Vorjahr. Eine Reinvestition der Dividenden vorausgesetzt, betrug die Gesamtjahresrendite für Aktionär:innen -6,7%. Über fünf Jahre gemessen fiel die Rendite höher aus. Eine Investition von EUR 100 in OMV Aktien zum Jahresende 2018 wäre bis Ende 2023 bei Reinvestition der Dividenden in weitere OMV Aktien um durchschnittlich 7,4% pro Jahr auf EUR 143 angewachsen.

Langfristige Wertentwicklung der OMV Aktie im Marktvergleich

Durchschnittliche jährliche Steigerung bei Wiederanlage der Dividende¹



■ 10 Jahre (31. Dezember 2013 – 31. Dezember 2023) ■ 5 Jahre (31. Dezember 2018 – 31. Dezember 2023)

¹ Quelle: Bloomberg. Die annualisierte Rendite für die Haltedauer geht davon aus, dass die Dividenden zum Kassakurs reinvestiert werden.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023: reguläre Dividende von EUR 2,95 und Sonderdividende von EUR 2,10 je Aktie

Am 31. Mai 2023 beschloss die OMV Hauptversammlung eine reguläre Dividende von EUR 2,80 je Aktie sowie eine Sonderdividende von EUR 2,25 je Aktie, sodass sich für 2022 eine Gesamtdividende von EUR 5,05 je Aktie ergab. Darüber hinaus genehmigte die Jahreshauptversammlung alle anderen Tagesordnungspunkte einschließlich des Long-Term-Incentive-Plans 2023 und des Equity Deferral 2023. Auch Wahlen zum Aufsichtsrat fanden statt.

Für das Jahr 2023 wird der Vorstand bei der nächsten Hauptversammlung am 28. Mai 2024 eine reguläre Dividende von EUR 2,95 je Aktie sowie eine Sonderdividende von EUR 2,10 je Aktie vorschlagen. Im Jahresvergleich entspricht dies einer Erhöhung der regulären Dividende um 5%. Bezogen auf den Gesamtbetrag der Dividendenzahlungen (reguläre plus Sonderdividende) von EUR 5,05 je Aktie würde die Dividendenrendite gemessen am Schlusskurs des Jahres 2023 damit 12,7% betragen.

Dividendenpolitik

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, den OMV Aktionär:innen über den Geschäftszyklus hinweg einen attraktiven und kalkulierbaren Shareholder Return zu bieten. Im Rahmen ihrer progressiven Dividendenpolitik hat sich die OMV zum Ziel gesetzt, die reguläre Dividende jedes Jahr zu erhöhen oder zumindest auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Darüber hinaus dienen Sonderdividenden als zusätzliches Instrument der Aktionärsvergütung. Wenn der Leverage-Grad der OMV unter 30% liegt, strebt die OMV an, etwa 20 bis 30% des operativen Cashflows des Konzerns (inklusive Net-Working-Capital-Positionen) pro Jahr an ihre Aktionär:innen auszuschütten – vorrangig über die reguläre Dividende und zusätzlich, sofern ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, über die Sonderdividende. Im Falle eines Leverage-Grads von 30% oder mehr wird die progressive reguläre Dividende der OMV beibehalten, jedoch keine Sonderdividende ausgeschüttet.

Aktionärsstruktur der OMV

Die Aktionärsstruktur der OMV blieb 2023 relativ unverändert und stellte sich zum Jahresende wie folgt dar: 43,4% Streubesitz, 31,5% Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG, vertritt den österreichischen Staat), 24,9% Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company (MPPH)¹, 0,1% Aktienprogramme für Mitarbeiter:innen und 0,1% eigene Aktien.

Aktionärsstruktur¹

In %



ÖBAG	31,5
MPPH/Abu Dhabi	24,9
Institutionelle Investoren	27,7
Privatanleger und diverse	11,7
Unidentifizierter Streubesitz	4,0
Mitarbeiteraktienprogramm	0,1
Eigene Aktien	0,1

Die jüngste Analyse der Aktionärsstruktur der OMV erfolgte Ende 2023. Sie ergab, dass institutionelle Investor:innen 27,7% der OMV Aktien hielten. Mit 32,2% stellen Anleger:innen aus den USA die größte regionale Gruppe institutioneller Investor:innen dar. Der Anteil der Anleger:innen aus Großbritannien belief sich auf 28,4%, während Anleger:innen aus Deutschland und Frankreich 9,6% bzw. 6,5% ausmachten. Der Anteil der Anleger:innen aus Österreich betrug 5,2%, der Anteil der Anleger:innen aus Norwegen 2,0%.

Geografische Verteilung der institutionellen Investor:innen

In %



Vereinigte Staaten von Amerika	32,2
Großbritannien	28,4
Deutschland	9,6
Frankreich	6,5
Österreich	5,2
Norwegen	2,0
Übriges Europa	9,0
Rest der Welt	7,3

Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft beträgt EUR 327.272.727 und besteht aus 327.272.727 auf Inhaber:in lautenden Stückaktien. Zum Jahresende 2023 hielt die OMV insgesamt 142.007 eigene Aktien. Das Grundkapital besteht vollständig aus Stammaktien. Die OMV folgt dem Grundsatz „one share – one vote“, das heißt, dass keine Aktie mit besonderen Rechten ausgestattet ist. Zwischen den Kernaktionärinnen ÖBAG und MPPH¹ besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

¹ Am 21. Dezember 2022 hat die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) den Plan bekanntgegeben, den 24,9%-Anteil der MPPH an der OMV Aktiengesellschaft, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen, zu übernehmen. Mit Wirkung zum 28. Februar 2024 wurden, nach Erfüllung aller Bedingungen unter dem Aktienkaufvertrag zwischen MPPH und ADNOC, sämtliche der 24,90% der Anteile an der OMV Aktiengesellschaft von der MPPH auf ADNOC übertragen.

Leistung im Bereich Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG)

Auch 2023 wurde die OMV in verschiedenen ESG-Ratings wieder als Best-in-Class bewertet. So erhielt das Unternehmen in den ESG-Ratings von MSCI zum elften Mal in Folge die höchste Bewertung (AAA). Somit zählt die OMV zu den weltweit besten 14% der Öl- und Gasunternehmen. Die OMV hielt außerdem gemäß dem Rating von ISS ESG ihren Prime-Status mit einer Note von B– aufrecht. Damit gehört die OMV in Bezug auf die ESG-Leistung zu den besten 10% der Öl- und Gasunternehmen. Das Sustainalytics-ESG-Risikoring der OMV steht nun bei 27,7 (zuvor 26,7), mit einem bestätigten mittleren Risiko. Damit liegen wir im oberen elften Perzentil des integrierten Öl- und Gassektors. Der OMV wurde außerdem vom CDP in der Kategorie Klimaschutz zum achten Mal in Folge die Note A– (Leadership) bescheinigt, was uns in diesem Ranking einen Platz unter den 20 besten Öl- und Gasunternehmen einbrachte.

Neben diesen herausragenden Erfolgen ist die OMV weiterhin in mehreren ESG-Indizes gelistet. Vor allem war die OMV zum sechsten Mal in Folge in den Dow Jones Sustainability™ Indizes (DJSI World und DJSI Europe) enthalten. Im Corporate Sustainability Assessment (CSA) von S&P Global, der Basis des DJSI, erreichte die OMV 2023 einen Wert im 94. Perzentil ihrer Branche. Der DJSI World repräsentiert die besten 10% der 2.500 größten Unternehmen im S&P Global Broad Market Index auf der Grundlage langfristiger wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Kriterien. Die OMV war in mehreren anderen S&P-Indizes inkludiert, wie zum Beispiel dem S&P Europe 350®, der wie der DJSI auf dem S&P Global CSA basiert. Die OMV ist in vielen MSCI-Indizes vertreten, wie zum Beispiel dem renommierten ACWI ESG Leaders Index und dem ACWI Low Carbon Leaders Index. Auch in der FTSE4Good-Indexfamilie ist die OMV erneut vertreten. Diese Indizes werden von einer Vielzahl von Marktteilnehmer:innen genutzt, um verantwortungsvolle Investmentfonds zusammenzustellen und zu beurteilen. Zusätzlich behielt die OMV ihre Notierung im STOXX® Global ESG Leaders Index (basierend auf der Bewertung der OMV durch Sustainalytics) bei.

Investment-Grade-Ratings, stabiler Ausblick

Die OMV wird von Fitch mit A– und von Moody's mit A3 bewertet – beide mit stabilem Ausblick. Im Jahr 2023 gab es keine Änderungen der Ratings oder des Ausblicks.

Analystenberichte

Im Laufe des Jahres 2023 sank die Zahl der Sell-Side-Finanzanalyst:innen, die regelmäßig über die Aktie der OMV berichten, auf 21, gegenüber 22 zum Jahresende 2022. Die Deutsche Bank stellte die Berichterstattung ein. Mit einem Anteil von 63% aller Empfehlungen per Ende 2023 gab die Mehrheit der Analyst:innen eine Kauf- oder vergleichbare Empfehlung ab. Dies ist etwas mehr als mit Ende des Vorjahres. Die Empfehlungen zum „Halten“ gingen deutlich zurück und lagen Ende 2023 nur noch bei 21% der Empfehlungen, gegenüber 33% im Vorjahr. Es gab vier Verkaufsempfehlungen (im Vergleich zu einer einzigen im letzten Jahr), was 21% aller Empfehlungen entspricht. Das durchschnittliche Kursziel für die OMV lag infolge der Entwicklung des Aktienkurses Ende 2023 bei EUR 48,00 (Ende 2022: EUR 58,80).

Investor-Relations-Aktivitäten

Der aktive und offene Dialog mit dem Kapitalmarkt hat für die OMV höchste Priorität. Die Investor-Relations-Abteilung hat das Ziel, allen Finanzmarktteilnehmer:innen einen umfassenden Einblick in die Strategie und die Geschäftstätigkeit der OMV zu gewähren und damit die Gleichbehandlung aller Stakeholder:innen sicherzustellen. Im Jahr 2023 konnten der Vorstand und die Abteilung für Investor Relations den Kontakt zu Analyst:innen und Investor:innen in Europa, Nordamerika und Asien pflegen und vertiefen. Im Laufe des Jahres war die OMV auf mehr als 30 virtuellen und persönlichen Investorenkonferenzen und Roadshows vertreten, bei denen über 500 Investorengespräche geführt wurden.